

Jahresbericht der Präsidentin zu Händen der Generalversammlung vom 13.11.2015

Ein aufregendes, abwechslungsreiches und dynamisches Jahr gilt es zu überdenken. Der Streifzug durchs Schwingerjahr 2015 soll uns allen nochmals die Ereignisse vors geistige Augen führen und jede(n) für sich das persönlich Wesentliche zurückbehalten lassen.

Die grandiose Jubiläumsfeier anlässlich des 75-jährigen Bestehens des SKM, wahrlich ein Fest der Würde, des Stils und der wertschätzenden Gastfreundschaft, liegt als Erinnerungstück in Form einer Jubiläumsschrift vor. Lukas Ilg wusste sie geschickt, ideenreich und sensibel zu verfassen. Dieses Werk ist so zu betrachten, wie die Arbeit, die Lukas als mein Vorgänger geleistet hat: Aufs Wesentliche reduziert, dadurch ausdrucksstark, umsichtig, gut, durchdacht, echt. Danke, Lukas, für dieses wertvolle Dokument, danke dafür, was du dem SKM geliefert hast, danke für die Übergabe aller Unterlagen in systematischer Form, danke, ich trage Sorge dazu und fühle mich verpflichtet. Das Jubiläumsfest bleibt uns allen in bester Erinnerung, da bin ich mir sicher. Im Speziellen möchte ich die unter die Haut gehende Totenehrung erwähnen. Möge die für jeden Gegangenen brennende Kerze weiterhin in uns allen leuchten! An eben diesem Tag wechselte das Präsidium von Lukas Ilg an mich. Gerne führe ich den mir ans Herz gewachsene Schwingklub in eine Zukunft, die, so hoffe ich, von Dynamik, Erfolg, sportlichem wie auch menschlichem Einsatz geprägt ist. Als Kommunikationsverantwortliche setze ich viel daran, mit den Medien einen feinen Kontakt zu pflegen und auf unseren Schwingklub immer wieder aufmerksam zu machen.

Vier Vorstandssitzungen, eine unkomplizierte, freundschaftliche und transparente Art der Kommunikation im Vorstand, Jung- und Aktivschwinger, die den Schwingkeller als ihr zweites Zuhause betrachten, das Ansteigen der Mitgliederzahl auf über 20 Neumitglieder, die hohen Beiträge in Form von Gönnerzahlungen, die offene Zusammenarbeit mit dem BLKSV, der enge Austausch mit dem NWSV wie auch mit dem ESV aufgrund meiner Tätigkeit als Medienbeauftragte des BLKSV, das grosse Interesse seitens der Medien und die vielen Berichterstattungen – diese ganze Auflistung machen den konstruktiven Rahmen unseres Vereins aus.

Den Höhepunkt des Jahres bildete sicher der ENST in Aarburg. Die Gebrüder Cyrill und Joël Brügger sowie Cyril Schopferer stellten sich den stärksten Jungschwingern aus der ganzen Schweiz. Ein geschicktes Übungsfeld für kommende Grossanlässe! Unsere Nachwuchsschwinger setzten sich gut durch, fast hätte es zum Doppelzweig gereicht. Die Erfahrung zu machen, dass die Herausforderungen auf eidgenössischer Ebene alles und mehr abverlangen, war wertvoll.

Die Vereine von Muttenz erwiesen den jungen Eidgenossen wie auch den von den erfolgreichen Schweizer Meisterschaften heimgekehrten Wasserfahrern alle Ehre: Ein herzlicher Empfang mit Pauken und Trompeten erfreute alle Sportler und die vielen Zuschauer, die entlang der Hauptstrasse Applaus schenkten. Auch die wunderschönen Blumen und die Vereinsfahnen waren Ausdruck der Anerkennung! Zur rassigen Marschmusik des Musikvereins Muttenz traf der Festumzug auf dem Dorfplatz ein, wo der Gemeindepräsident -unser Ehrenmitglied Peter Vogt - Worte des Dankes und Lobes an die Nachwuchsschwinger und die Wasserfahrer/-in richtete. Er würdigte die Einsatzfreude aller und betonte, wie wertvoll und bereichernd die Persönlichkeit eines jeden für die Gemeinde sei. Besseres könne der Jugend nicht als Beispiel dienen! Beim anschliessenden Apéro wurde auf die Nachwuchsschwinger und die Wasserfahrer angestossen, lustige und angeregte Gespräche liessen eine fröhliche Stimmung aufkommen.

Ich verbleibe noch bei Festen mit eidgenössischem Charakter: Am 23.11.15 fand der „Kick-off“ für das ESAF 2016 in Estavayer statt. Erfreulich: Manuel Hasler und Cyrill Brügger sind im Auswahlkader mit dabei. Des Öfters werde ich als Beauftragte des NWSV bei den Trainings als Fotografin anwesend sein.

Um im Schwingen Erfolge und das begehrte Eichenlaub erlangen zu können, sind folgende Voraussetzungen nötig: Training, Selbstdisziplin, Einsatz, mitunter Verzicht, Ausdauer. Dass dies alles von unseren Schwingern gelebt wird, ist spürbar. Im Trainingslager von Willisau stellten sie sich im Frühling den konditionellen wie auch den persönlichen Herausforderungen und nahmen den Profit mit in die Saison.

Alle Jungschwinger und Aktiven haben sich mit einem harten Willen an den Festen durchgekämpft. Manuel Hasler durfte seine erste Krönung verdient am Kantonalen in Ormalingen erleben, er rangierte auf Platz 5. Diese Auszeichnung zu bestätigen ist nun die grosse Herausforderung, die viel abverlangt! Das dazu nötige Wintertraining tut bestimmt das Seine dazu.

Markus Schneider verpasste das Eichenlaub lediglich um einen halben Punkt. Cyrill Brügger vermochte drei Gänge zu gewinnen, Roy Burkhardt holte sich erste wichtige Erfahrungen an einem Kantonalen.

Genauerer betreffend der erzielten Erfolge aller Schwinger unseres Klubs sind den Jahresberichten der Technischen Leiter zu entnehmen. Ich von meiner Seite sage: „Bravo, weiter so!“

Die Persönlichkeit eines Schwingers wird durch unser Nationalspiel zu seinem Vorteil geformt. Unsere Jung- und Aktivschwinger repräsentieren unseren Klub auf eine grossartige Art und zeigen sich als Vorbild für die Jugend. Ich wünsche euch allen, dass ihr in euch ein Gefühl des Stolzes wahrnehmen könnt.

Der „Cool, chumm und lueg“-Tag vom 6. Juni 2015 war für unseren Schwingklub DIE Gelegenheit, der breiten Öffentlichkeit das Schwingen nahezubringen. Ich bin stolz darauf, wie ihr alle - die Technischen Leiter, die Schwinger, die Helferinnen und Helfer - ein Bild vom Schwingklub MuttENZ gezeichnet habt, das in aller Köpfe haften wird, sei es durch den Schwing-Lehrplatz unter aufgestellter und kundiger Leitung, die informativen Gespräche mit Jung und Alt oder die gestifteten, selbst gebackenen Kuchen. Der von uns gespendete Wettbewerbspreis in Form von zwei Eintrittstickets fürs Kantonale in Ormalingen wurde sehr gerne angenommen und schlussendlich auch eingelöst. Ich bekam nur Lobendes zu hören. Anlässe solcher Art bringen Aufmerksamkeiten und Neumitglieder. Wir bleiben also am Ball, respektive nahe am Sägemehlgeschehen!

Im April dieses Jahres wurde zur grossen Freude der Beteiligten der „Stamm der Ehemaligen“ - dazu reihen sich Ehren- und Freimitglieder ab 65 Jahren ein - ins Leben gerufen. Damit fiel der Startschuss zu einer neuen Tradition. „Die alten Chämpfer“, so ein Teilnehmer, finden sich in gemütlicher Runde einmal jährlich im Frühling, um über die Schwingerszene einst und heute zu berichten. Dem einen oder andern hinterlässt ein solches Treffen mitunter auch Hühnerhaut, sind doch die Jugendjahre dahin.

Diese noch vor sich haben unsere Jungschwinger und die Aktiven, die auch in diesem Jahr mit ihrem Einsatz am Klubschwinget, das anlässlich des Eidgenössischen Werbetages durchgeführt worden ist, gezeigt haben, dass sie gerne schwingen, dass sie ihren Schwingklub lieben. Das zeigt ansteckende Wirkung: Zwei Buben dürfen mit der tollen Unterstützung ihrer Eltern als Neu-Jungschwinger unserem Schwingklub beitreten. Herzlich willkommen! Zur Abrundung der Saison traf man/frau sich auf dem Schwingplatz beim Breiteschulhaus, wo Schwinger, Angehörige, Freunde und Bekannte sich aktiv einbrachten, sei es hinter dem Grillstand, mit dem Backen von süssen Köstlichkeiten oder mit dem Betreuen von „gwundrigen“ Buben und Mädchen. Jede(r) packte mit an – die ganze Schwingerfamilie war bester Laune.

In diesem Rahmen haben wir traditionsgemäss eine Waldweihnacht der Superlative feiern können. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen fanden wir uns beim Sulzkopf in und vor der Chruckenstube zusammen. Wie schön, dass viele Kameraden der älteren Generation dabei waren und den Anlass sichtlich genossen haben. Roger Spänhauer und dr Schlappe Franz sorgten wie immer für einen kulinarischen Hochgenuss und organisierten uns eine Weihnachtsfeier zum Wohlsein und Geniessen. Tausend Dank dafür, der Termin fürs 2015, der 19.12., wurde von uns allen als einer der ersten in die Agenda eingeschrieben.

Vormerken können wir uns alle auch bereits den 20. Mai 2017, dann führen wir den Basellandschaftlichen Jungschwingertag durch; darauf freuen wir uns! Wir sind davon überzeugt, dass wir auf die geschätzte Mithilfe von Schwingklubmitgliedern wie auch von Interessierten zählen dürfen! Als OK-Präsident wird Dominik Straumann, Gemeinderat und Landratsmitglied, dem Fest vorstehen; er hat spontan und gerne zugesagt!

Rückblickend bleibt festzuhalten, dass der Zusammenhang intensiver denn je gelebt wird. Immer wieder beobachten Ehemalige die schwingerische Arbeit bei einem Trainingsbesuch im Schwingkeller. Die Tipps der Erfahrenen werden von den jungen Schwingern aufmerksam angenommen. Zur Freude der Schwinger von damals wird konzentriert, interessiert und intensiv gearbeitet. Man(n) spürt geradezu die Kraft im Raum. Die Schwinger von heute kämpfen ehrgeizig für ihre Ziele von morgen.

Anita Biedert – Vogt
Präsidentin